

## EINSATZ VON PASSIVHAUS-KOMPONENTEN BEI DER ENERGETISCHEN GEBÄUDESANIERUNG

Dr. Burkhard Schulze Darup  
Augraben 96, 90475 Nürnberg  
Tel. 0911 8325262,  
e-mail: schulze-darup@t-online.de

### Kurzfassung

Energetische Gebäudesanierung wird für die nächsten beiden Jahrzehnte zu einem zentralen Aufgabengebiet der Bauwirtschaft. Im Gebäudebereich ist Energieeinsparung mit bestem Kosten-Nutzen-Verhältnis durch den Einsatz von Passivhaustechnologie möglich. Hohe Einsparungen bis zur Reduktion um den Faktor 10 auf ein Zehntel des Ausgangswertes können erreicht werden.

Techniken für energieeffiziente Sanierung sind vorhanden und ausreichend erprobt. Es geht von der baulichen Seite her vor allem darum, die wärmeübertragende Gebäudehülle möglichst gut zu dämmen. Statt der üblichen Dämmdicken von 6 bis 12 cm werden Dämmdicken von 20 bis 30 cm angestrebt. Dazu kommen hochwertige Fenster mit Dreifach-Wärmeschutzverglasung und gedämmten Rahmen. Hinsichtlich der Qualitätssicherung muss besonderes Augenmerk auf die Minimierung von Wärmebrücken und eine hohe Luft- und Winddichtheit gelegt werden. Zu-/Abluftanlagen mit Wärmerückgewinnung sorgen nicht nur für hohe Energieeffizienz, sondern vor allem für erhöhten Komfort und beste Raumlufthqualität. Abgerundet wird das Konzept durch rationelle und regenerative Restwärmebereitstellung.

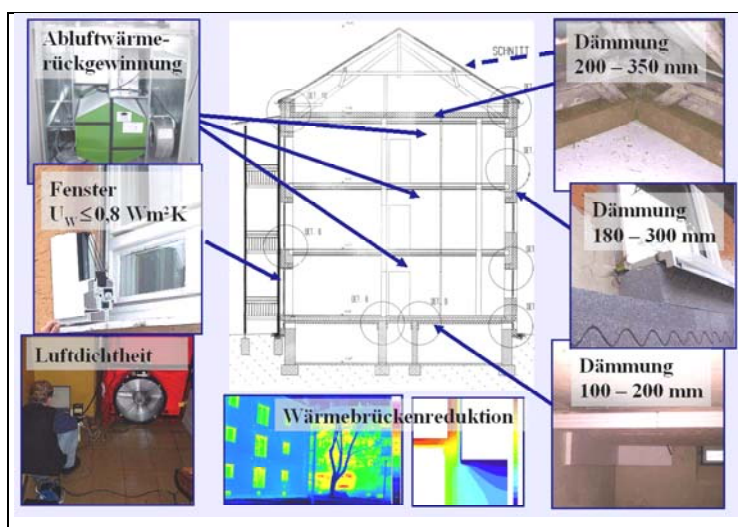


Abb. Bauliche Komponenten für Sanierung mit Faktor 10

Das Aufgabengebiet der Gebäudesanierung stellt eine hervorragende Chance für die Arbeitsmarkt-, Umwelt- und Stadtentwicklungspolitik der nächsten zwei Jahrzehnte dar. Das Ziel der hohen Verbreitung hocheffizienter Sanierungstechniken

lässt unter ökonomischen, ökologischen und soziokulturellen Aspekten Gewinne entstehen:

- der Wohnungswirtschaft wird Hilfestellung zum Abbau ihres Sanierungsstaus geleistet
- der Industrie wird ein breites Anwendungsspektrum für innovative Produkte eröffnet
- die (regionale) Bauwirtschaft kann die Einbrüche der letzten Jahre ausgleichen
- Fördermitteln steht ein Investitionsvolumen mit dem Faktor 10 gegenüber
- Arbeitslosen- und fiskalische Effekte lassen Fördermittel zu 100 % zurückfließen
- die avisierten 50er- und 60er-Jahre Quartiere werden städtebaulich aufgewertet
- hoher Komfort und Behaglichkeit statt Kondenswasser- und Schimmelprobleme
- CO<sub>2</sub>-Reduktion mit sehr günstigem Kosten-Nutzen-Verhältnis
- deutliche Reduktion des Ressourcenverbrauchs fossiler Energieträger als Grundlage für nachhaltige Volkswirtschaft sowie globalen Interessenausgleich, der eine Voraussetzung für ein weltweites friedliches Miteinander darstellt.